



Die Schweizer Medizintechnikindustrie 2014: Der Beginn einer neuen Ära

*Auszüge aus der aktuellen Studie:
"The Swiss Medical Technology Industry 2014:
The Dawn of a New Era"*

Partner

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Förderagentur für Innovation KTI

Herausgeber

medical cluster 

Gedanken von Führungskräften der Schweizer Medizintechnikindustrie

“Unsere lokale Industrie hat die vergangenen Krisenjahre gut überstanden. Wir sind nach wie vor sehr innovativ, steigern unseren Exportanteil und investieren in neue Geschäftsmodelle. Wir müssen unsere Stärken weiterhin nutzen.”

“Ein zukünftiger Gewinner identifiziert Marktindikatoren kompetent, behandelt diese intelligent und weist früh bessere Ergebnisse aus.”

“Der internationale Wettbewerb wird immer aggressiver - langfristige Loyalitäten sind in Gefahr.”

“Der Anteil an Auslagen steigt stetig. Das Vermarktungsmodell, welches sich auf Vergütungen konzentriert, spielt weiterhin eine wichtige Rolle.”

“Unternehmen, die sich nicht mit ihren Brands durchsetzen können, werden mit Preiskämpfen in etablierten Märkten konfrontiert werden.”



“Preisdruck und Regulierungen untergraben unsere Wachstumsdividende auf den Exportmärkten.”

“Unternehmen müssen ihr Wissen über Regulatory Affairs ausbauen um Insider zu bleiben. Wer hinterherhinkt wird zum Aussteiger.”

“Wir (Hersteller) denken, dass die Vorsprung für Innovationen bei Unternehmen in China, Japan und Südkorea aktuell etwa 10 Jahre beträgt.”

“Wir müssen China unbedingt als Markt gewinnen.”

“Durch internationale Regulationen entstehen Markteintrittsbarrieren für KMUs.”

Wichtigste Kennzahlen zur Schweizer Medtech Industrie (SMTI)¹⁾



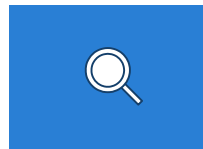
- Die Industrie besteht aus ungefähr 1'450²⁾ Unternehmen, die sich in vier Kategorien aufteilen lassen:
 - 343 Hersteller und 505 Zulieferer
 - 334 Dienstleister und 265 Händler & Distributoren



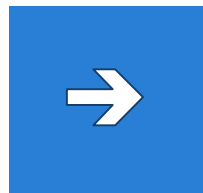
- Der gesamte Umsatz wird auf CHF 14 Mrd. (2013) geschätzt. Dies sind 2,3% des BIP der Schweiz und der höchste Anteil unter den führenden Medtech Ländern
- 2014 und 2015 erwarten die Unternehmen ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von ca. +9,7%. Dies ist ein signifikantes Wachstum im Vergleich zu 2012 und 2013 (jeweils +5,8% und +6,1%)
- 48% der Hersteller und 66% der Zulieferer erreichen einen Umsatz von CHF 10 Mio oder weniger



- Die Anzahl der Angestellten im Medtech Sektor ist von 51'000 (2011) auf ca. 52'000 (2013) gestiegen. Seit 2007 hat sich das Wachstum deutlich verlangsamt
- Die Industrie wird von KMUs dominiert; die Hälfte aller Schweizer Medtech Unternehmen haben weniger als 10 Angestellte und 94% weniger als 250 Angestellte
- 1,1% aller Schweizer Angestellten arbeiten in der Medtech Industrie – das ist der höchste Anteil im internationalen Vergleich



- 2013 haben Hersteller 17% und Zulieferer 11% ihres Umsatzes in F&E investiert
- 44% des Produktportfolios ist weniger als 5 Jahre alt, eine Abnahme im Vergleich zu den 59% (2012)
- Die Ausgaben für F&E wurden in den letzten zwei Jahren reduziert. Dies verringert die Anzahl neuer Produkte und erhöht das Durchschnittsalter des Produktportfolios



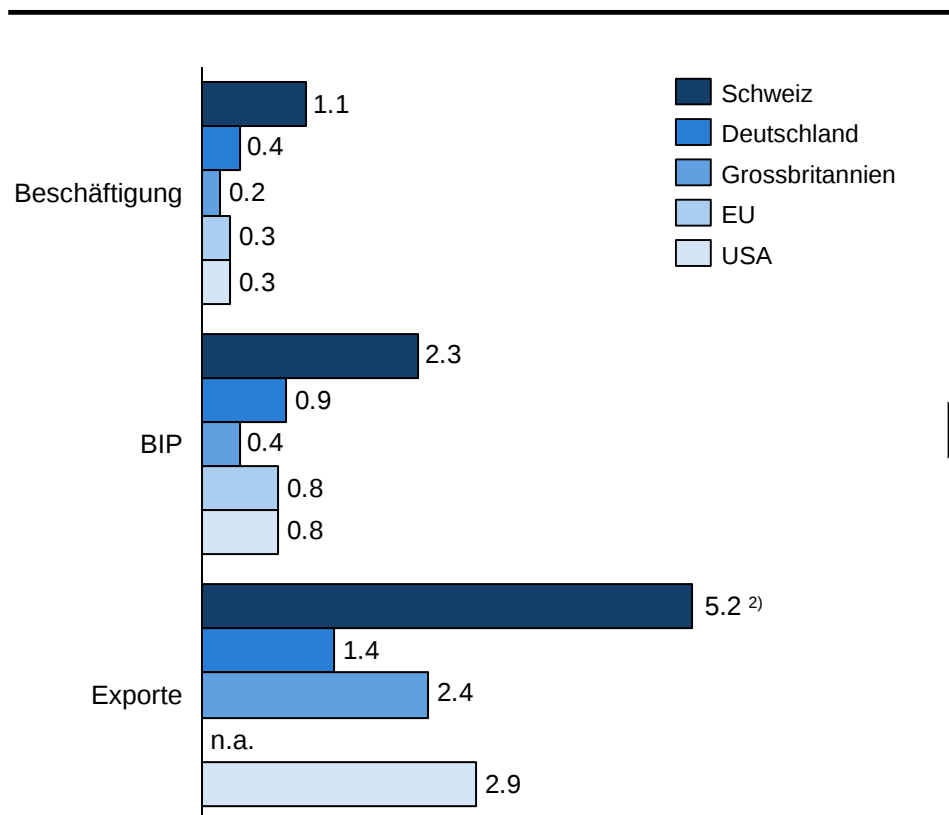
- Das Exportvolumen der Medtech Hersteller beträgt 5,2% aller Schweizer Exporte (ca. CHF 10,5 Mrd.)
- Hersteller in der Schweizer Medtech Industrie tragen mehr als 24% zum Schweizer Handelsbilanzüberschuss bei
- Die Exporte der Zulieferer betragen schätzungsweise CHF 2,3 Mrd.
- Das Total der Schweizer Medtech Exporte beträgt etwa CHF 12,8 Mrd.

1) Die Zahlen basieren auf Schätzungen der Autoren auf Grundlage der SMTI Umfrageergebnisse

2) Basierend auf der Medical Cluster Datenbank; im Vergleich zu den Vorjahren wurde die Datenbank korrigiert und die Definition von Medizintechnik konsequenter angewendet, was zu einem Wegfall einer Reihe von Firmen führt

Die Schweiz zählt im internationalen Vergleich weiterhin zu den führenden Medtech Standorten

INTERNATIONALER MEDTECH FOKUS [% des jeweiligen Totals]¹⁾



KOMMENTARE

- Die Schweiz hat eine aktive Medtech Industrie, die sich auf ein starkes Netzwerk von Firmen und Institutionen stützen kann. Dieses stärkt das Wachstum der Industrie
- Verschiedene ökonomische Kennzahlen zeigen, dass die CH Medtech Industrie bedeutender ist als in anderen Ländern
- 1,1% aller Beschäftigten in der Schweiz arbeiten in der Medtech Industrie, das sind 5% aller Industriearbeitsplätze
- Das von der CH Medtech Industrie erzeugte BIP ist mehr als doppelt so gross wie der Anteil der Erwerbstätigen. Dieses Muster wird auch in anderen Ländern beobachtet und zeigt die hohe wirtschaftliche Produktivität der Medtech Branche
- Der Anteil der Medtech Exporte an allen Schweizer Exporten ist am höchsten

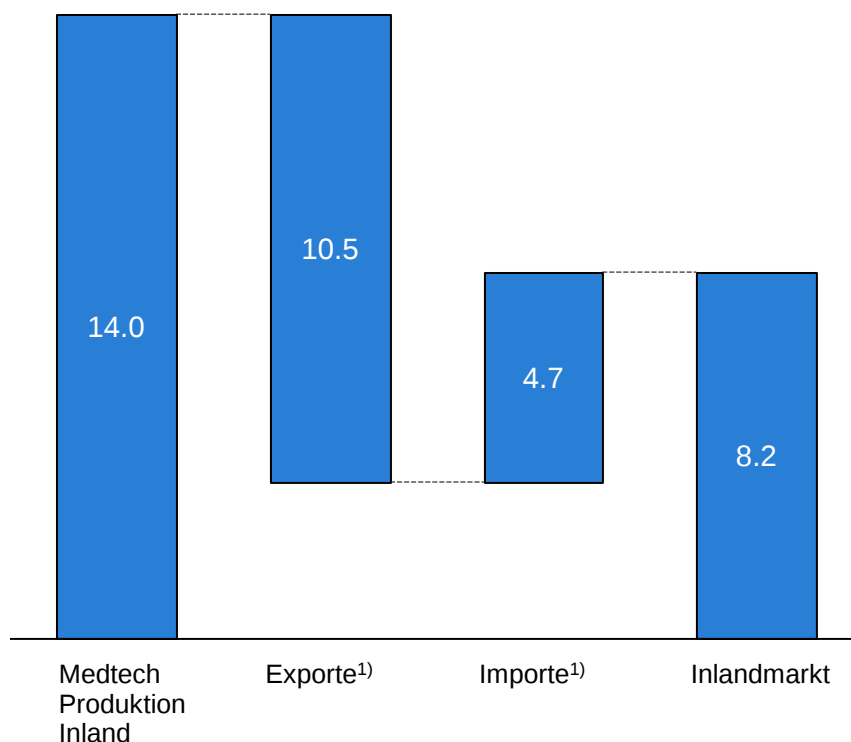
1) Daten wenn möglich von 2013, sonst Daten von 2012

2) Nur Fertigprodukte, Zahlen beinhalten keine Komponenten und spezialisierte Produktionsmaschinen. Falls auch das Exportvolumen der Zulieferer in die Medizintechnik dazugezählt wird, steigt der relative Anteil der Schweizer Medtech Exporte auf ungefähr 6,4%

Quelle: Bundesamt für Statistik, Destatis, Espicom, Eucomed, Eurostat, IMF, Spectaris, UK National Statistics, US Bureau of Statistics, WTO

Die Medtech Industrie erzielt einen grossen Teil am Handelsüberschuss

WICHTIGE HANDELSZAHLEN 2013 [CHF Mrd.]



KOMMENTARE

- 2013 trug die Schweizer Medtech Industrie schätzungsweise CHF 5,7 Mrd. zum Handelsüberschuss bei (Total CHF 23,6 Mrd.)
- Gemäss unserer Definition von Medtech macht der Inlandmarkt rund 12% der Schweizer Gesundheitsausgaben aus, was ungefähr CHF 8,2 Mrd. entspricht

WEITERE BEOBACHTUNGEN

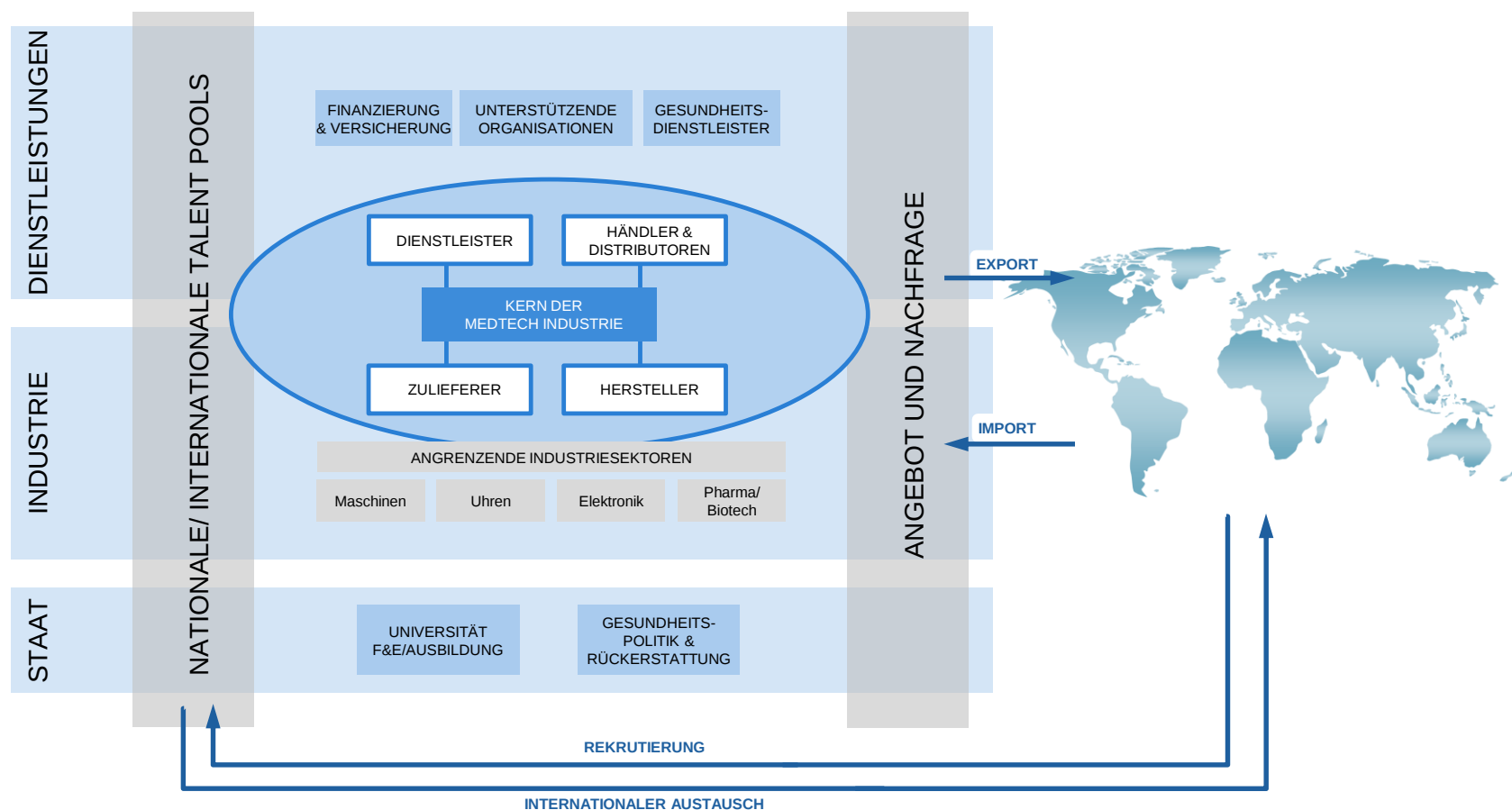
- Die Handelsstatistik beinhaltet nur Fertigprodukte
- Die Exporte der Zulieferer belaufen sich auf schätzungsweise CHF 2,3 Mrd.. Das führt zu einem totalen Exportvolumen der Medtech Industrie von CHF 12,8 Mrd.
- Im Vergleich zu 2011, zeigen die Zahlen einen Aufwärtstrend, welcher die Stärke der Schweizer Industrie widerspiegelt
- Seit 2011 sind die Inlandproduktion um 1,5 Mrd. und die Exporte um 1,7 Mrd. gestiegen

¹⁾ Beinhaltet nur Fertigprodukte

Quelle: Export- und Importdaten von der Eidgenössischen Zollverwaltung; Schweizer Gesundheitsausgaben vom Bundesamt für Statistik

Die Schweizer Medtech Industrie ist eingebettet in ein nationales und internationales Netzwerk

SCHWEIZER MEDTECH ÖKOSYSTEM [illustrativ]



Die Schweizer Medtech Industrie basiert auf sechs inländischen Erfolgsfaktoren

ERFOLGSFAKTOREN IN DER SCHWEIZ FÜR DIE MEDTECH INDUSTRIE



Die 10 grössten Schweizer Medtech Hersteller¹⁾

Nr.	Unternehmen	Tätigkeitsgebiet in der Schweiz	Hauptsitz	Angestellte in der Schweiz	Globaler Umsatz [CHF Mio]	Umsatz-wachstum [1 Jahr, %]	F&E Ausgaben [CHF Mio]	F&E/Umsatz [%]
1	J&J Medical	Orthopädie, Neurochirurgie, Kardiologie, Chirurgie	USA	4'500 ²⁾	25'160	6	1'574	6,3
2	Roche Diagnostics	In-vitro Diagnostik	CH	2'110	10'476	4	1'000	9,5
3	Sonova	Hörgeräte	CH	1'200	1'951	9	126	6,4
4	Biotronik ³⁾	Kardiovaskuläre Erkrankungen	DE	1'068	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
5	Medtronic	Herzschrittmacher, kardiovaskuläre und neurologische Erkrankungen, Behandlungen der Wirbelsäule	USA	1'000	17'005	3	1'477	8,7
6	Zimmer	Orthopädie	USA	934	4'116	3	182	4,4
7	B. Braun	Spitalhilfsmittel	DE	890	6'299	2	266	4,2
8	Dentsply	Zahnmedizinische Produkte	USA	880	2'633	2	76	2,9
9	Straumann	Zahnimplantate	CH	725	700	4	35	5,0
10	Ypsomed	Infusionssysteme	CH	710	276	13	24	8,5
				Σ 14'017		Ø 5,1		Ø 6,2

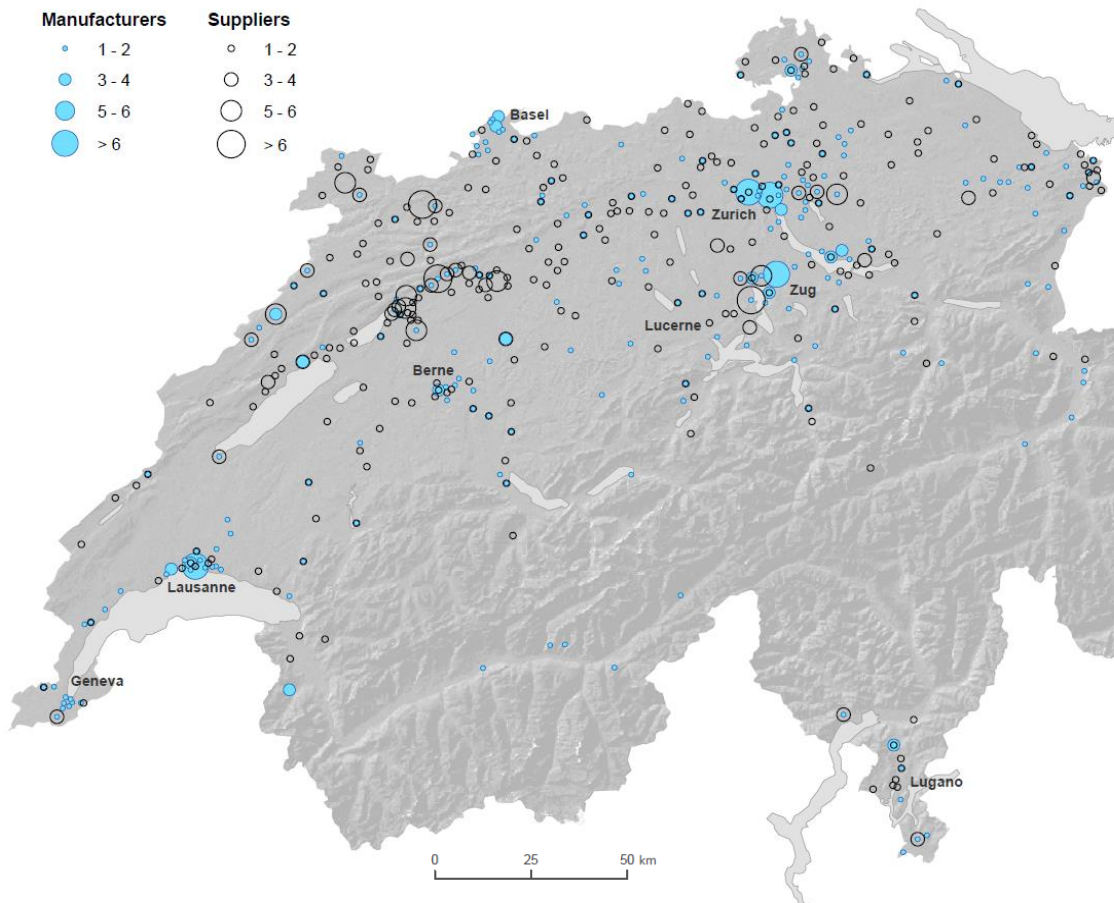
1) Durchschnittszahlen, nur Hersteller, Zahlen sind für Geschäftsjahr 2012/13, Wechselkurs: 0.8902 USD/CHF (31.12.2013)

2) Angaben wurden nicht veröffentlicht und basieren deshalb auf der Schätzung der Autoren

3) Biotronik ist kein börsenkotiertes Unternehmen, es sind keine weiteren Angaben verfügbar

Quelle: Unternehmensberichte und Pressestellen der Firmen

Die Schweiz hat mit die höchste Dichte an Medtech Unternehmen

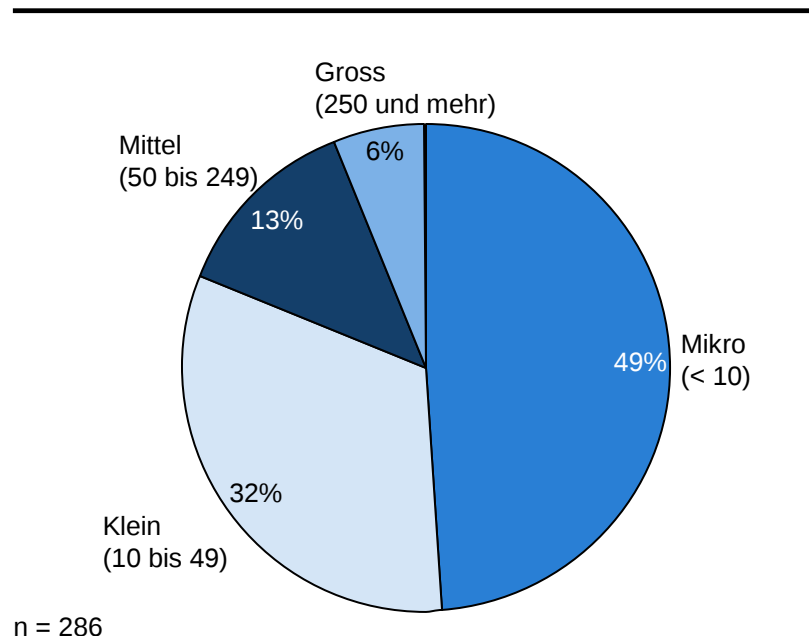


KOMMENTARE

Die Schweiz hat ein starkes Medtech Netzwerk, welches ein einzigartiges Umfeld für die Industrie erschafft

- Mehrere führende Universitäten wie die ETH Zürich und die EPF Lausanne, die Universitäten Zürich, Bern, Basel, Genf und andere generieren Medtech Spin-Offs
- Die Region Genf-Lausanne-Bern reflektiert das industrielle Erbe der Uhrenindustrie. Viele Zulieferer haben ihren Sitz in dieser Region und haben spezialisiertes Know-how wie z.B. Mikrotechnologie und Automation
- Die Region Zürich-Basel-Luzern ist Heimat des Maschinenbaus, der Fertigungsindustrie und der Pharmaindustrie, welche ein Nährboden für Medtech Hersteller darstellt
- Grenzregionen profitieren von der Umsiedlung ausländischer Firmen in die Schweiz

Die Schweizer Medtech Industrie wird von kleinen und mittleren Herstellern und Zulieferern dominiert

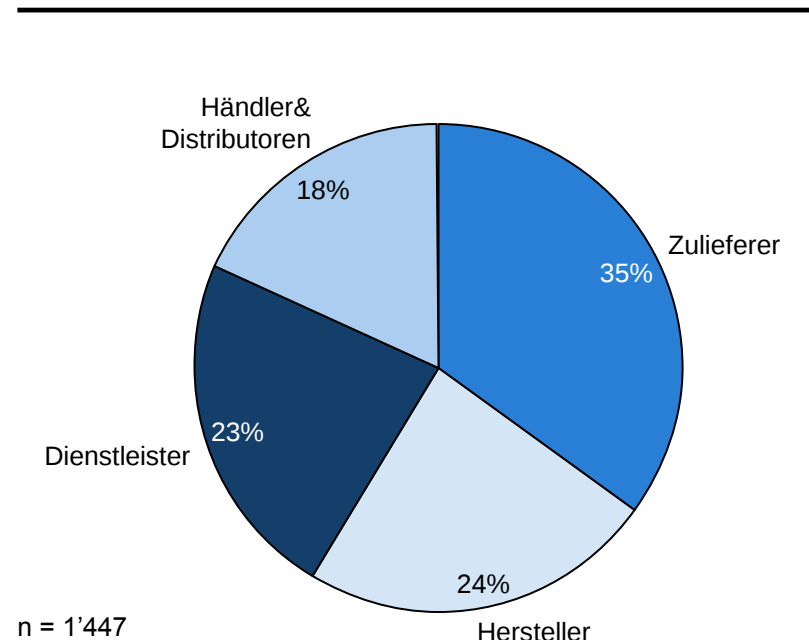
GRÖSSE VON FIRMEN NACH ANZAHL ANGESTELLTE¹⁾

- Die CH Medtech Industrie wird von KMUs dominiert: 94% aller Firmen haben weniger als 250 Angestellte
- Die Schweizer Medtech Industrie hat im Vergleich zum Durchschnitt der gesamten Schweizer Industrie einen grösseren Anteil an grossen Firmen (99,5% KMUs)

1) Anzahl Angestellte nur in der Schweiz

2) Datenbank Medical Cluster

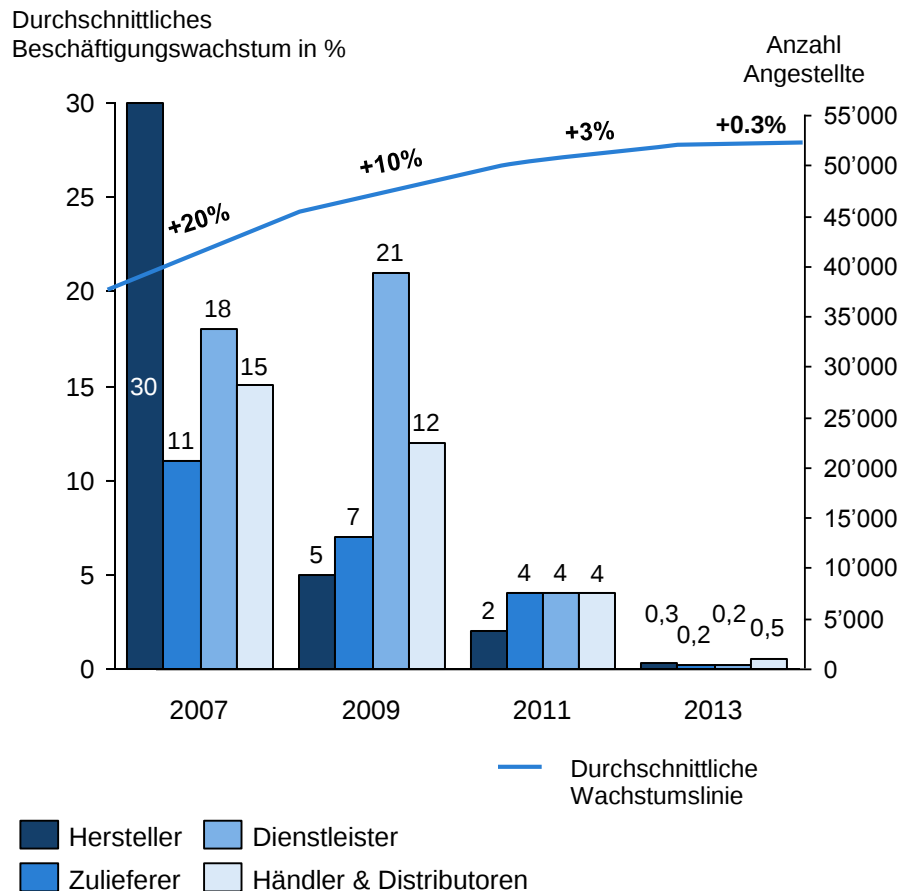
Angaben: Resultate SMTI Studie, Bundesamt für Statistik

ANTEIL DER FIRMEN NACH KATEGORIE²⁾

- Die Mehrheit der Unternehmen stellen entweder Komponente oder fertige medizinische Geräte her
- Spezialisierte Dienstleister, wie Engineering Unternehmen, unterstützen die Industrie. Händler und Distributoren vereinfachen die Verkäufe im In- und Ausland

Das Beschäftigungswachstum der Medtech Industrie ist überdurchschnittlich

WACHSTUM DER BESCHÄFTIGTEN [Veränderung gegenüber Vorjahren]



KOMMENTARE

- Das durchschnittliche Wachstum der Beschäftigten hat sich erheblich verlangsamt
- Die Anzahl Beschäftigte in der Medtech Industrie wird 2013 auf 52'000 geschätzt
- Die Differenz der Wachstumsrate in den Medtech Kategorien hat sich verringert

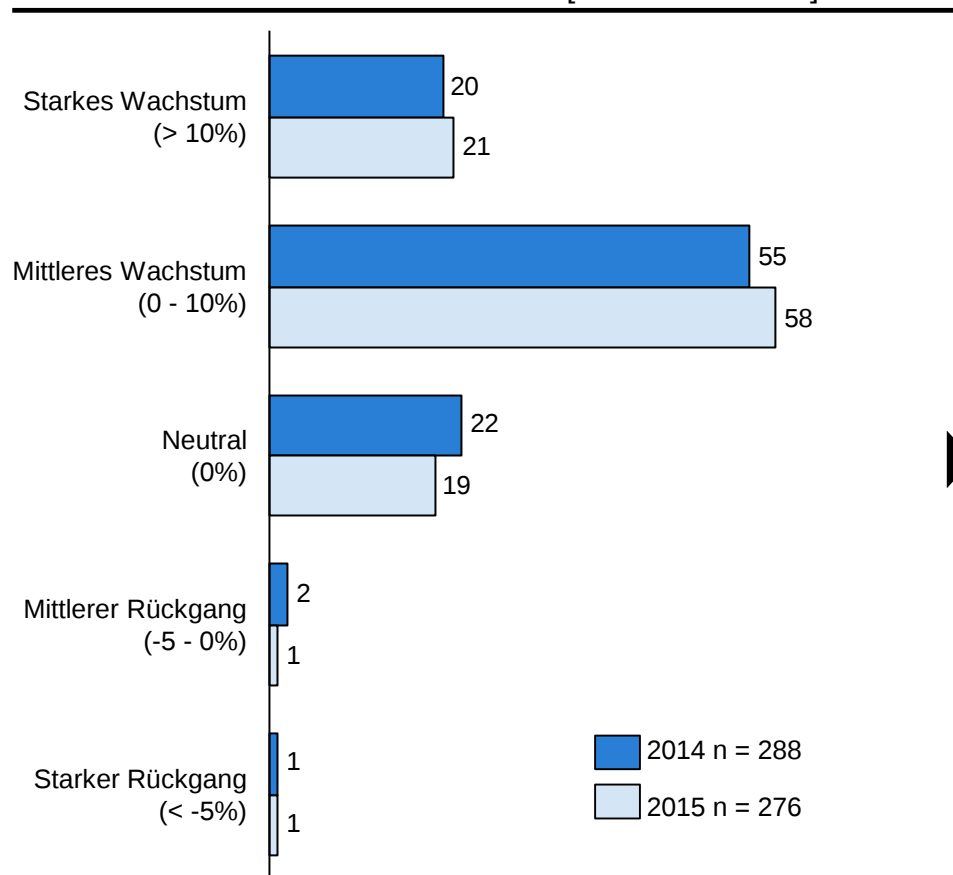
WEITERE BEOBACHTUNGEN

- Die Anzahl Angestellte hat sich 2013 im Vergleich zu 2012 wie folgt geändert
 - Maschinenbau¹⁾ -2,4%
 - Industrie insgesamt -0,2%
 - Uhrenindustrie +0,1%
 - Pharma-/Biotechindustrie +2,1%
- Im Gegensatz zum Maschinenbau ist die Medtech Industrie gewachsen, jedoch weniger als die boomende Pharmaindustrie

1) Quelle: Bundesamt für Statistik

Die meisten Schweizer Unternehmen sagen für 2014/15 ein Wachstum voraus

ERWARTETES UMSATZWACHSTUM [% der Antworten]



- 1) Dieses Wachstum ist Samplebestimmt und u.a. durch die hohe Beteiligung der Micro- und Klein Firmen geprägt
 2) Quelle: Bundesamt für Statistik

KOMMENTARE

Die befragten Unternehmen erwarten mittleres bis starkes Wachstum

Durchschnittliches erwartetes Wachstum¹⁾ der Studienteilnehmer:

- 2014: 9,7%
- 2015: 9,7%

Hersteller erwarten das stärkste Wachstum:

- 2014: 12,5%
- 2015: 12,4%

Zulieferer sind moderater in ihren Erwartungen:

- 2014: 6,6%
- 2015: 7,6%

Die Bandbreite der Wachstumserwartung differiert stark nach Grösse der Firma (2014):

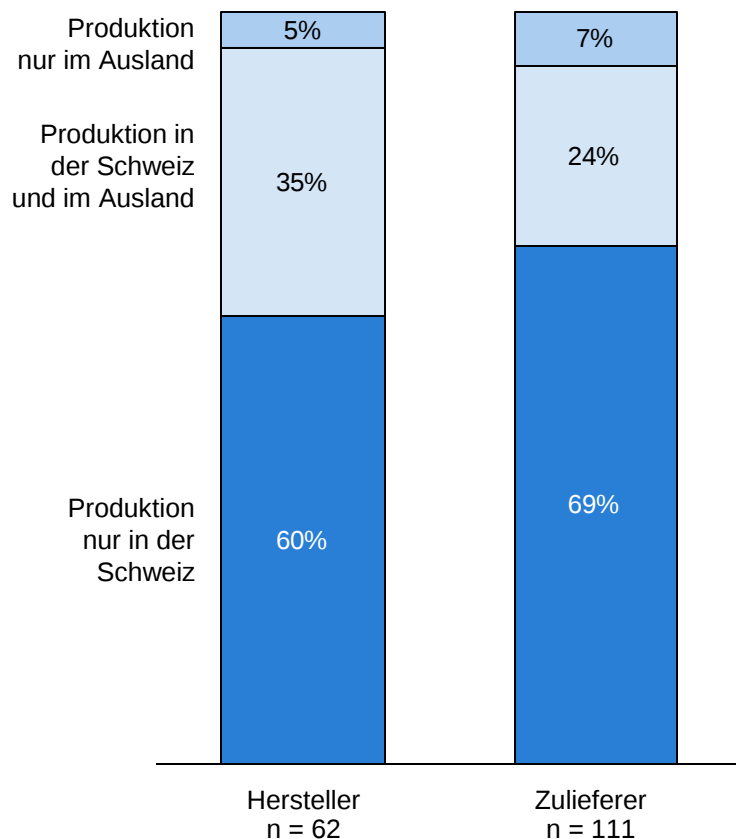
- Umsatz <1Mio: 15.7%
- Umsatz >250Mio: 4.4%

WEITERE BEOBACHTUNGEN

- Das Gesamtwachstum des Schweizer BIP 2013 betrug 2,0%²⁾

Die Mehrheit der Medtech Unternehmen produzieren in der Schweiz, ...

PRODUKTIONSSTANDORT [2013]

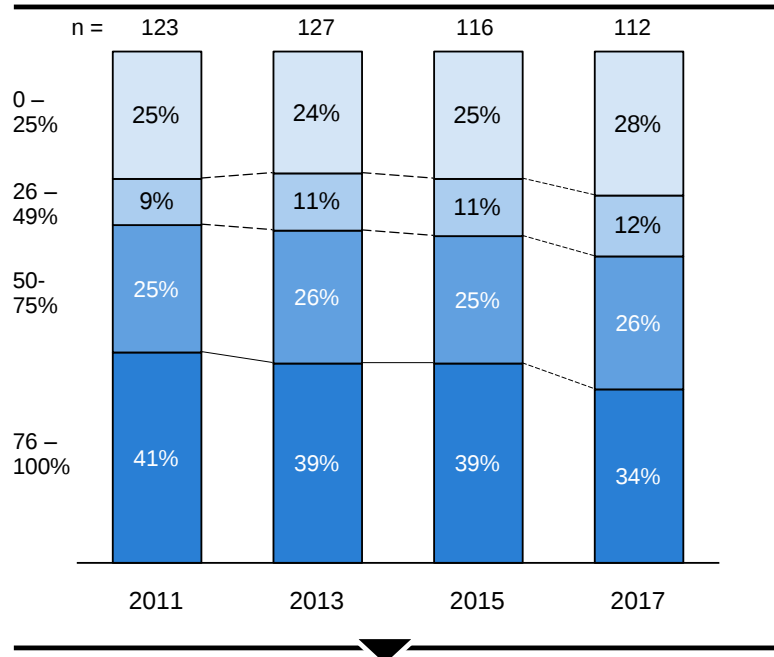


KOMMENTARE

- Im Vergleich zur Studie 2012 haben Schweizer Medtech Unternehmen die Produktion im Ausland gesteigert
- Die Veränderung ist noch klein, spiegelt aber die Strategie mittlerer und grosser Unternehmen wider, von Kostenvorteilen im Ausland zu profitieren. So zum Beispiel die Verlegung der Produktion in ein Land mit einem vorteilhafteren Wechselkurs
- Zulieferer fokussieren nach wie vor auf Inlandproduktion

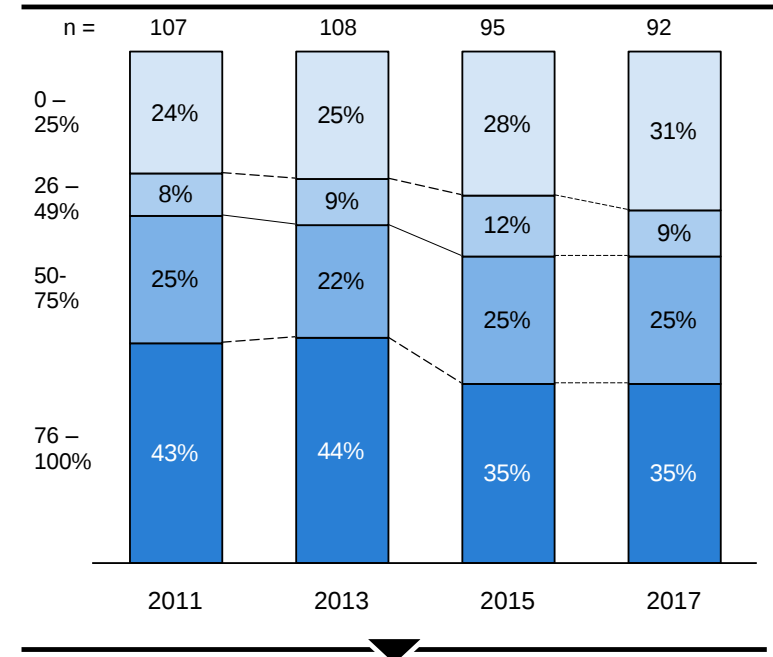
...aber viele Unternehmen beschaffen ihre Güter zunehmend im Ausland

ANTEIL VORLEISTUNGEN AUS DER SCHWEIZ



- Die Mehrheit der Vorleistungsgüter (z.B. Komponenten, Beratung) stammen nach wie vor von anderen Schweizer Unternehmen
- Dieser Anteil ist jedoch rückläufig; Vorleistungen werden immer mehr im Ausland bezogen

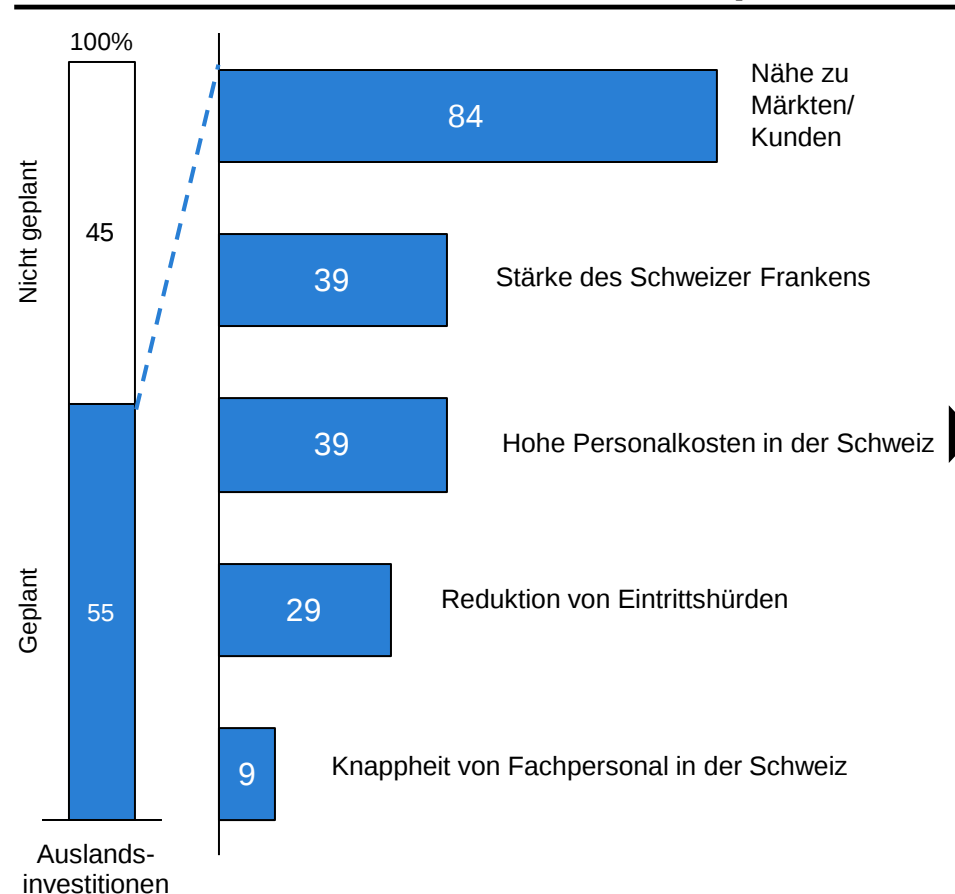
ANTEIL INVESTITIONSGÜTER AUS DER SCHWEIZ



- Bei den Investitionsgütern (z.B. Maschinen, Geräte) sieht es sehr ähnlich aus
- Die Mehrheit stammt von anderen Schweizer Unternehmen; aber auch hier ist der Anteil rückläufig
- Zusammenfassend gesehen wird die Situation für Schweizer Zulieferer der Medtech Industrie immer anspruchsvoller

Hauptgrund für Auslandsinvestitionen ist die Nähe zu lokalen Kunden

5 TOP-GRÜNDE FÜR AUSLANDSINVESTITIONEN [% der Antworten]



n = 176, mehrere Antworten möglich

KOMMENTARE

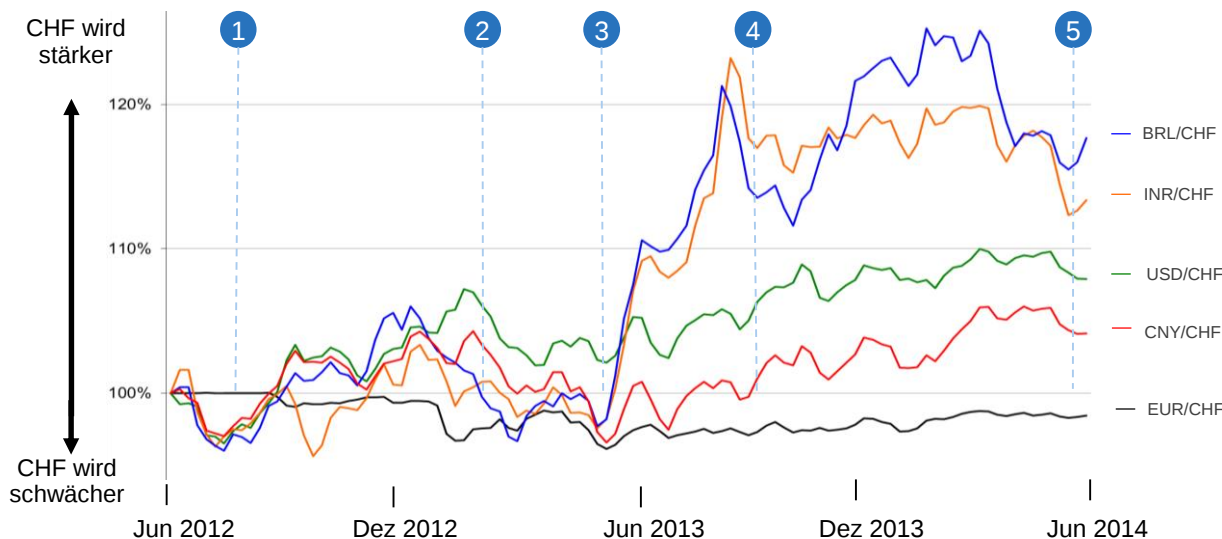
- Bis 2017 planen etwa 55% aller Medtech Unternehmen Investitionen im Ausland, dies sind etwas mehr als 2012 (51%)
- Hauptgrund für Auslandsinvestitionen ist die Nähe zu Märkten und Kunden. Die meisten Firmen denken, dass eine lokale Präsenz wichtig für einen erfolgreichen Markteintritt ist

WEITERE BEOBACHTUNGEN

- Wie in der Vergangenheit bleiben die Stärke des Schweizer Frankens und die hohen Personalkosten relevante Faktoren
- Die Produktionskosten in der Schweiz sind für zahlreiche Unternehmen problematisch. Um sich abzusichern errichten viele Firmen eine zweite Produktionsbasis im Ausland
- In der Regel haben nur grosse und mittlere Unternehmen die Ressourcen für Auslandsinvestitionen. Kleine Firmen müssen andere Lösungen finden

Die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Medtech Industrie im Ausland wird durch die aktuellen Wechselkurse geschwächt

VERGLEICH CHF MIT EUR, USD UND BIC WÄHRUNGEN (06/2012 – 06/2014) in %



KOMMENTARE

- Stabiler, durchschnittlicher Wechselkurs EUR/CHF (-1,59%) über die letzten zwei Jahre
- In den letzten 12 Monaten wurde die EUR/CHF Bewertung schwächer (+0,79%)
- Schweizer Firmen bleiben schwache Konkurrenten für US Firmen; seit Juni 2012, ist die USD/CHF Bewertung um 7,9% gestiegen
- Der Wechselkurs CNY/CHF hat seit Oktober 2010 moderate Schwankungen von +3,3% erfahren
- Seit Juni schwanken der Bras. Reale und Ind. Ruby stark (16,9% bzw. 13,0%), was die Schweizer Exportmarge stark belastet

Quelle www.oanda.com; 12. Juni 2014; wöchentliche Durchschnittskurse; Basis SMTI 2011 & 2012

Historische Entwicklung:

- 1 Q2/2012: Euro stabilisiert bei CHF 1,20; SNB Strategie gelingt
- 2 Feb/2013: USA & EU ursprüngliche Gespräche über gegenseitiges Freihandelsabkommen führt zu stärkerem USD
- 3 Mai/2013: Brasilianische Wachstumsprognose fällt um 1,6% und Inflation bricht eigene Bandbreite; Indisches Wirtschaftswachstum kleiner als erwartet und Inflation bei +10%
- 4 Q3/2013: Netto-Wachstum in China wird 2013 auf 7,5% und 2014 auf ca. 7,0% geschätzt
- 5 Q2/2014: Wachstumserholung in Brasilien erwartet; Straffung Geldpolitik in Indien eingetreten

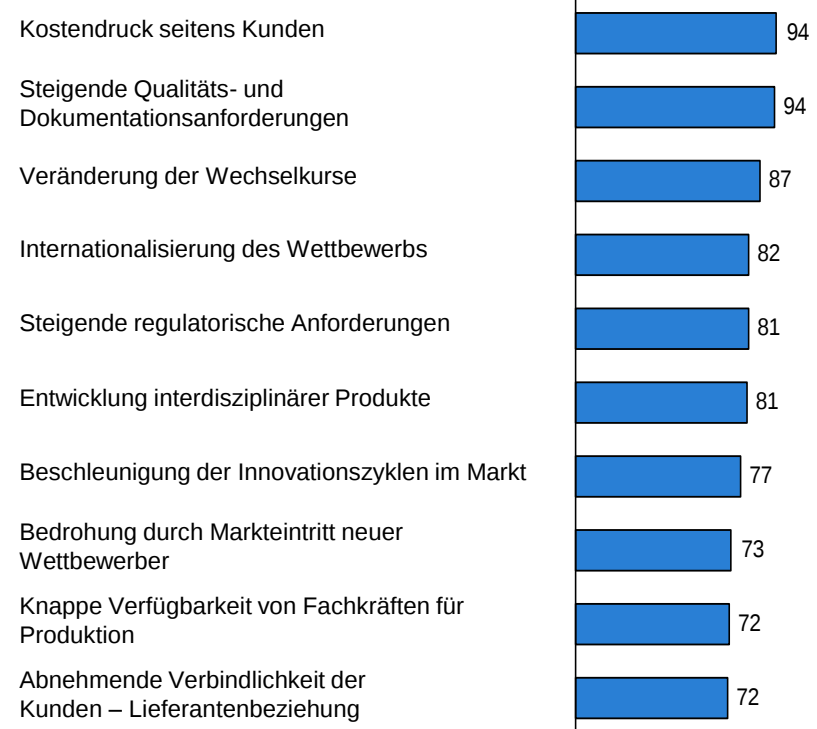
Top 10 Herausforderungen für Hersteller und Zulieferer 2014

RANGLISTE DER HERAUSFORDERUNGEN
FÜR HERSTELLER [in %]



n = 72-73; Mehrfachnennungen möglich

RANGLISTE DER HERAUSFORDERUNGEN
FÜR ZULIEFERER [in %]



n = 122-126; Mehrfachnennungen möglich

- 1) Herausforderungen sind von "hoher Bedeutung" oder "durchschnittlich"
- 2) Siehe auch SMTI 2012

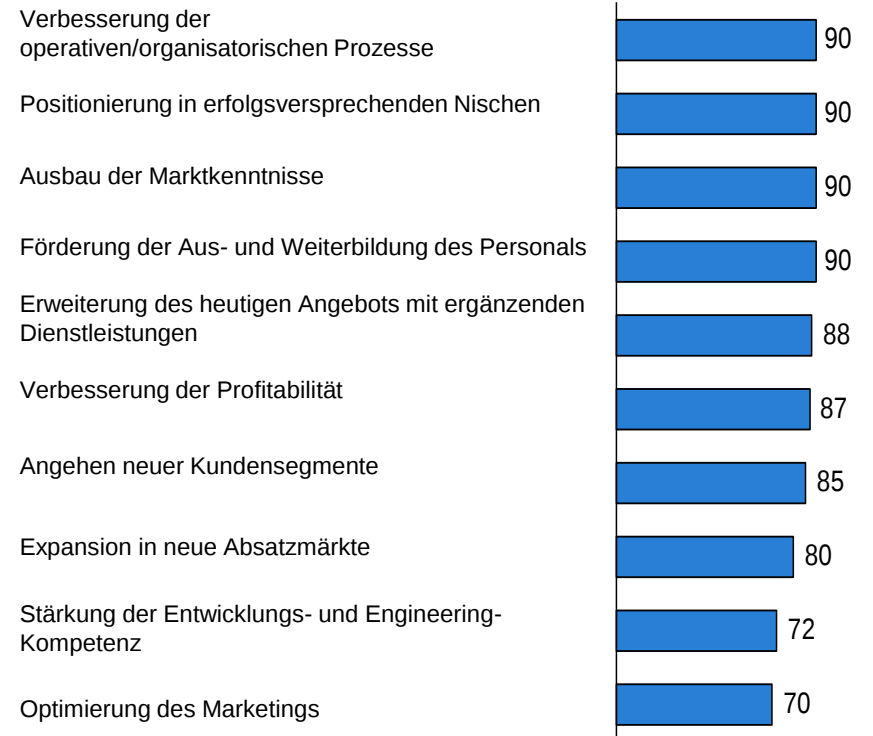
Top 10 Handlungsschwerpunkte für Hersteller und Zulieferer 2014

RANGLISTE DER HANDLUNGSSCHWERPUNKTE
FÜR HERSTELLER [in %]



n = 60-69; Mehrfachnennungen möglich

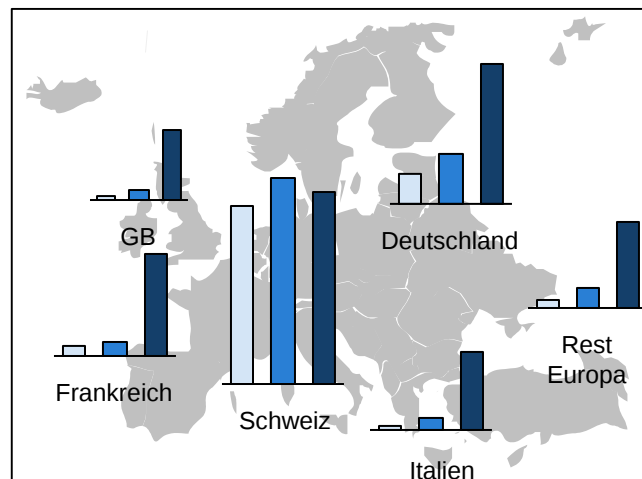
RANGLISTE DER HANDLUNGSSCHWERPUNKTE
FÜR ZULIEFERER [in %]



n = 106-126; Mehrfachnennungen möglich

Die Schweiz, Deutschland und USA sind immer noch die beliebtesten Ziele für Investitionen

GEPLANTE INVESTITIONEN IN EUROPA 2015 - 2017



Unternehmen planen Investitionen in...

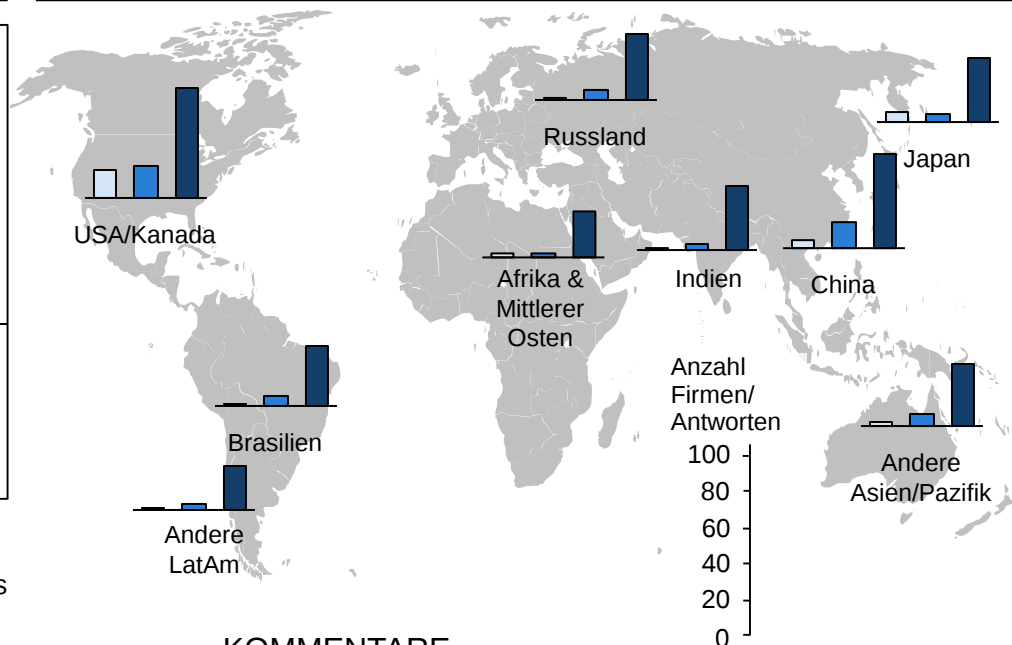
F&E Produktion Marketing & Sales

KOMMENTARE

- Die Mehrheit der Unternehmen tätigt weitere Investitionen in F&E und Produktion in der Schweiz. Dies stärkt die gute Position des Schweizer Medtech-Ökosystems
- Investitionen in M&S dominieren klar. Sie sind der beste Weg, um Zugang zu lokalen Märkten zu erhalten und Verkäufe anzukurbeln

n = 23-140, nur Hersteller und Zulieferer

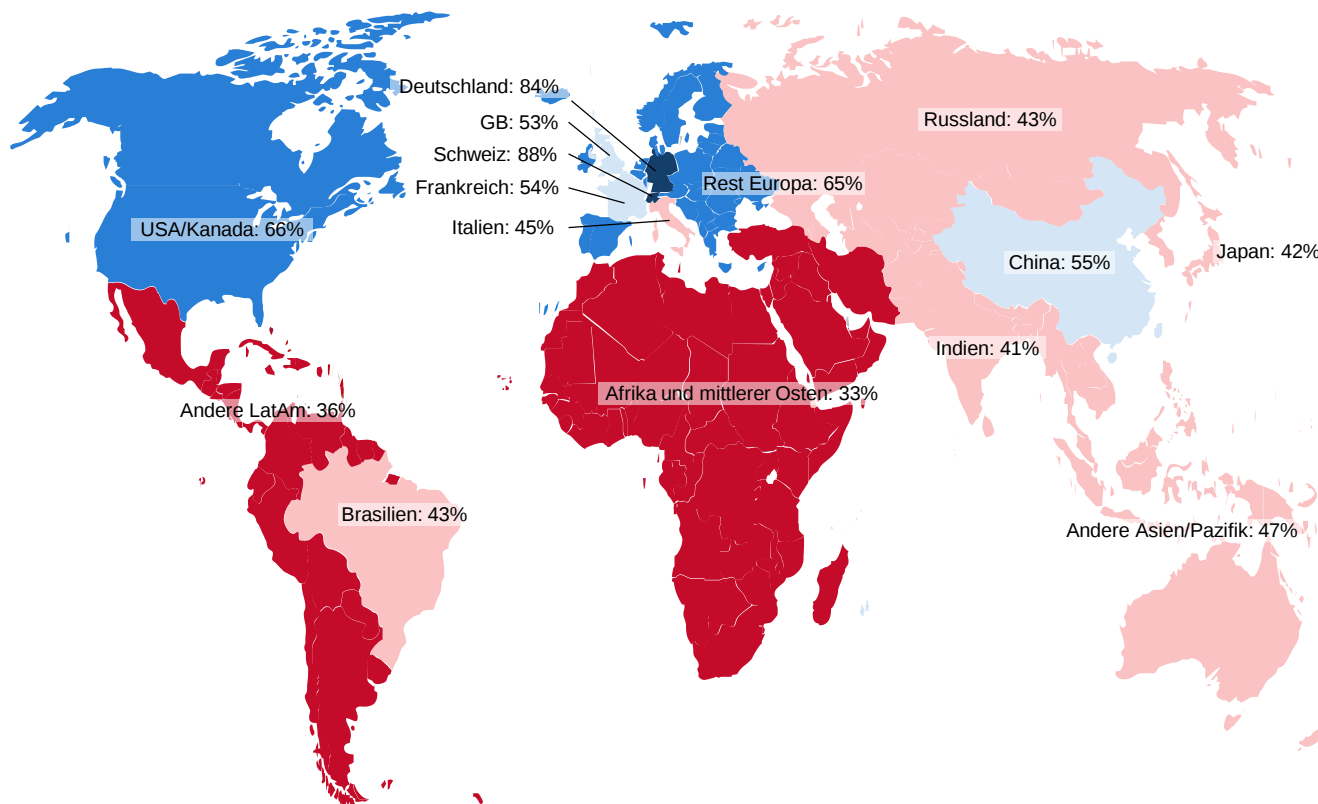
GEPLANTE INVESTITIONEN WELTWEIT 2015 - 2017



KOMMENTARE

- Deutschland Investitionsziel Nr. 1 gefolgt von den USA
- Für die Produktion sind neben Deutschland auch die USA, Kanada und China Investitionsziele
- Alle anderen Märkte spielen eine unbedeutendere Rolle in den Produktionsstrategien von CH Medtech Firmen. Um neue Märkte zu erschliessen wird lokal mehrheitlich in M&S investiert

Schweizer Medtech Firmen erwarten grösstes Wachstum in der Schweiz und in Deutschland



KOMMENTARE

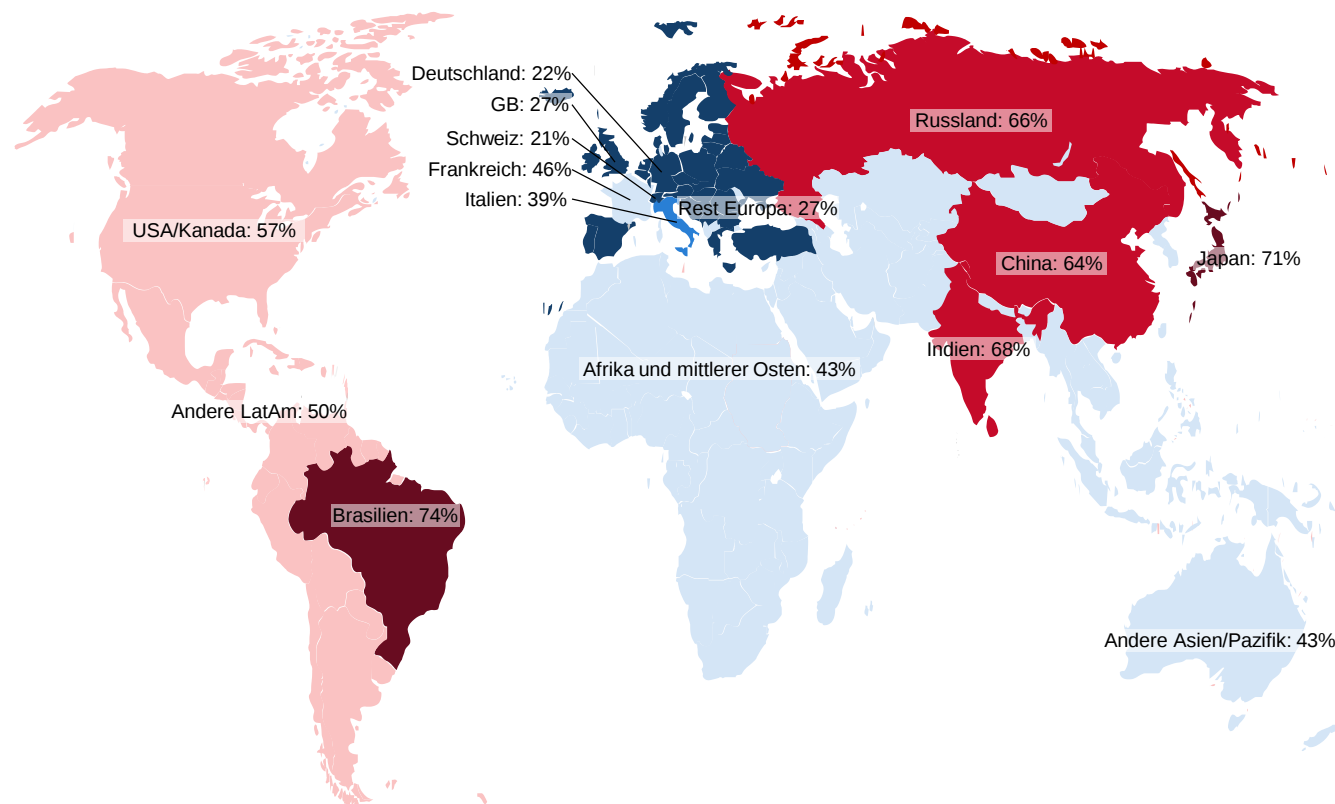
- Das grösste Wachstumspotential wird in der Schweiz und in Deutschland erwartet
- Diese zwei Märkte sind Schweizer Unternehmen vertraut
- Das zweitgrösste Wachstum wird in den USA und China erwartet
- Als sehr klein wird das Wachstum in den BRIC-Staaten – ausgenommen China – eingeschätzt
- Dies ist der Fall weil der Markteintritt in diese Länder Ausdauer braucht

Unternehmen, die positives Wachstums in den entsprechenden Märkten erwarten:

>70%
 60-70%
 50-60%
 40-50%
 30-40%
 <30%

n = 156 - 279

Schweizer Medtech Firmen erfahren hohe Eintrittshürden in Brasilien, Japan und Indien



KOMMENTARE

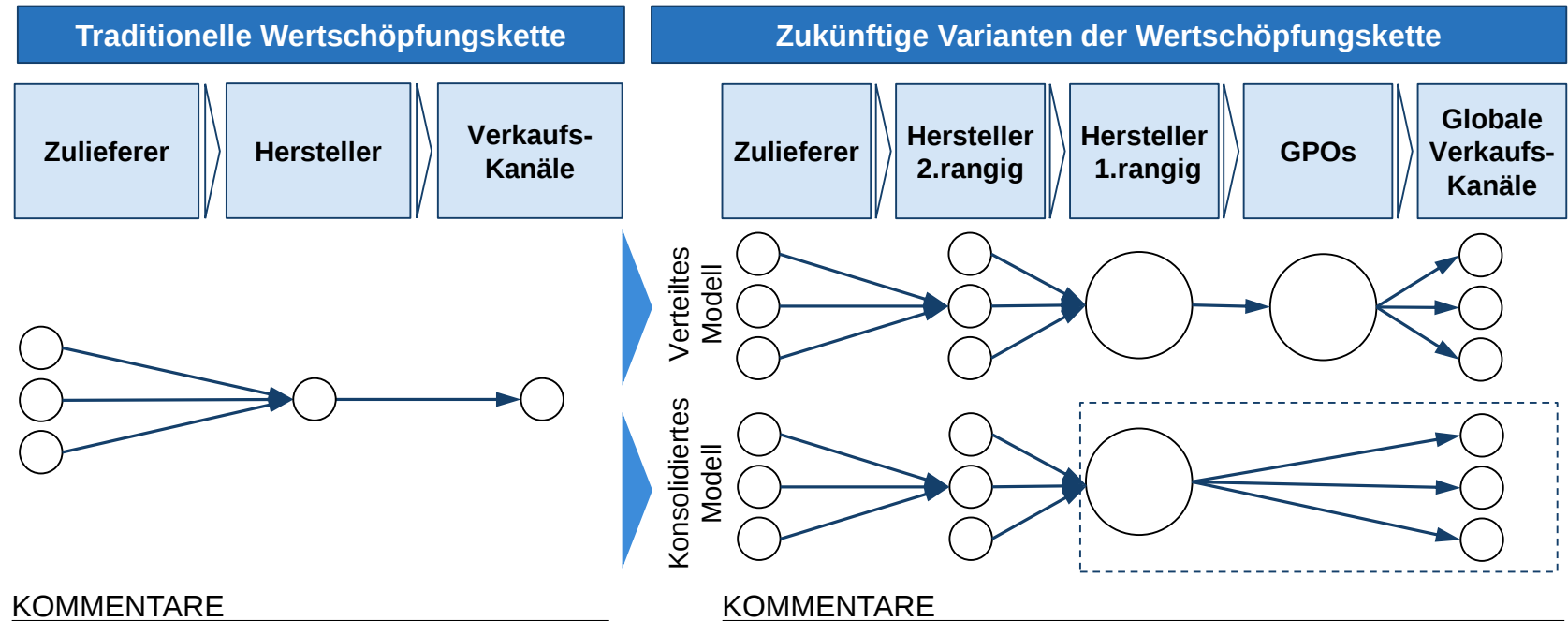
- Wie in der Studie 2012 sehen Schweizer Firmen tiefe Eintrittshürden in Europa
- Am anderen Ende der Skala stehen die BRIC-Staaten und Japan mit ihren sehr restriktiven und schwierigen Registrierungs- und Importprozessen
- Die USA wird zunehmend als schwieriger Markt angesehen. Neuste Gesundheitspolitische Entscheidungen machen es für ausländische Firmen schwerer an US Kunden zu verkaufen

Unternehmen, die hohe Eintrittshürden oder Schwierigkeiten bei der Neukundengewinnung in diesen Märkten/Regionen erfahren:

■ >70% ■ 60-70% ■ 50-60% ■ 40-50% ■ 30-40% ■ <30%

n = 77 – 165

Veränderungen im traditionellen Modell der Wertschöpfungskette



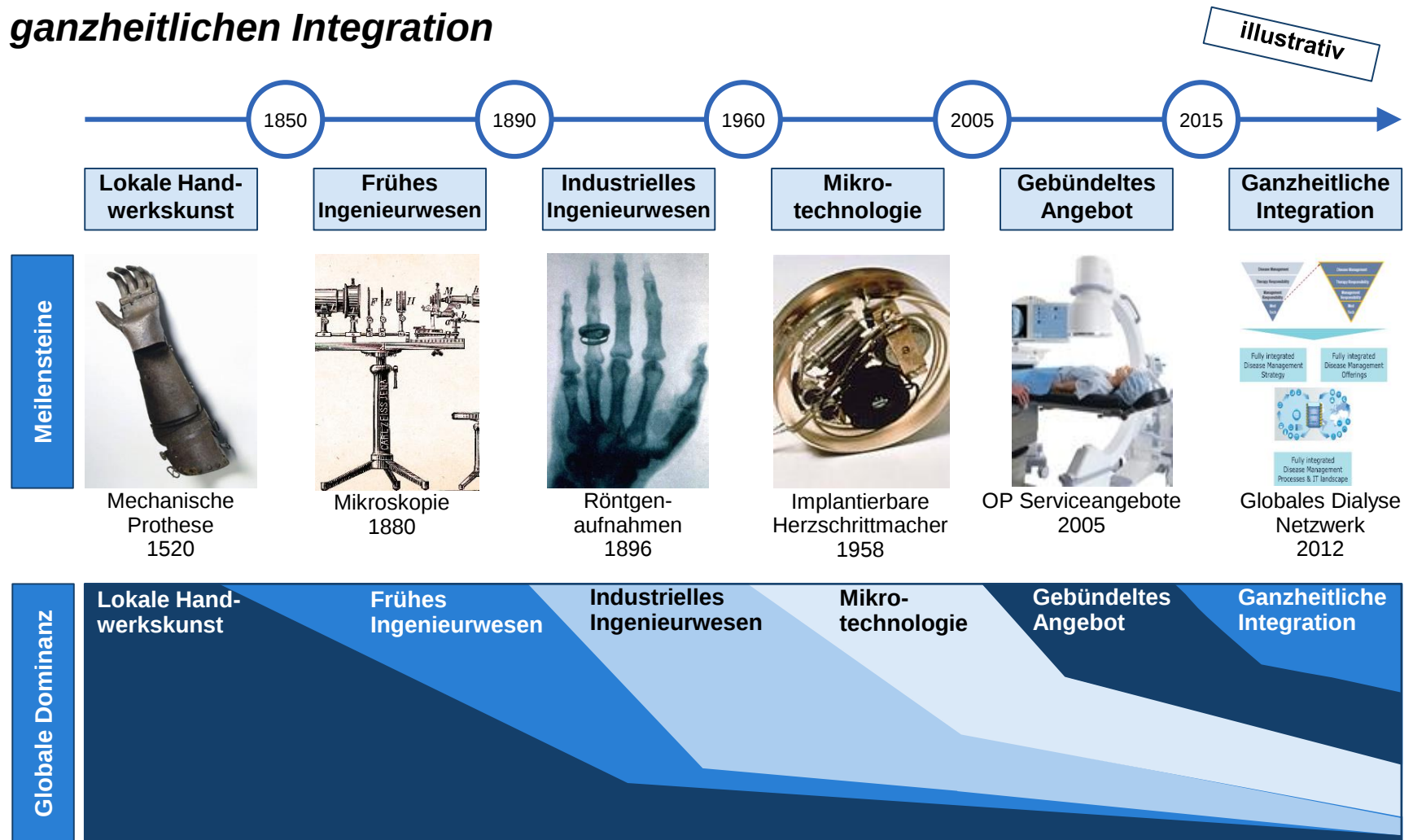
KOMMENTARE

- Im traditionellen Modell der Medtech Wertschöpfungskette bezieht ein Hersteller die Bauteile direkt von Zulieferern
- Der Hersteller verhandelt individuell mit dem Spital, Verkaufs-Kanal
- Dieses Modell steht unter Druck durch die Konsolidierung von Medtech-Herstellern und der Zunahme von Einkaufsorganisationen (GPOs)

KOMMENTARE

- Marktzugang wird zum dominierenden Element in der Wertschöpfungskette
- 1.rangige Hersteller dominieren mit intelligenten Produkten/Dienstleistungen und bedienen die Bedürfnisse der Abnehmer
- Kleinere Herstellern werden zu 2.rangige Firmen und verlieren damit den direkten Marktzugang
- Hersteller wenden konsolidierte Modelle (Erwerben von Verkaufs-Kanälen) an, um Margen und Marktanteile zu sichern
- Grösse zu einem entscheidenden Vorteil – auch für Zulieferer (=> Konsolidierung in Automobilzulieferindustrie in den 1990er)

Die Zukunft der Medizintechnik: Wandel hin zum Zeitalter der ganzheitlichen Integration



Dauer, Wandel und Anpassung der Zeitalter basieren auf dem Stand der Technologie, sozio-ökonomischer Entwicklung/ Wohlstand der Nationen, Bildung und Demographie

Bilder: Google Bilder, Carl Zeiss, GE, Siemens und Fresenius

Handlungsfelder – wie kann das Schweizer Medtech Ökosystem gestärkt werden

Unternehmen

- **Einflussnahme auf das Aus- und Weiterbildungsangebot:** Unternehmen müssen dem akuten Fachkräftemangel in der Branche aktiv entgegenzutreten und spezifische Ausbildungslehrgängen initiieren
- **Förderung des Bekanntheitsgrads der Industrie:** Der Nutzen, die Bedeutung und die Dynamik der Schweizer Medtechindustrie ist im eigenen Land sowie im Ausland besser zu kommunizieren
- **Branchenorganisation verbessern:** Austausch und Teilen von Wissen, Erfahrung und strategischen Überlegungen hilft, das Medtech Ökosystem laufend zu verbessern

Forschung

- **Stärkung der Zusammenarbeit mit der Industrie:** Die Übertragung von Forschungsergebnissen in die Entwicklung neuer medizintechnischer Produkte zugunsten fortschrittlicher Patientenbehandlung muss weiter optimiert werden.
- **Förderung des Unternehmertums:** Die Spin-off Gründung als Mittel des Wissens- und Technologietransfers zwischen Hochschulen und Industrie ist zu stärken und zu fördern
- **Umsetzung der Aus- und Weiterbildungsbedürfnisse der Industrie:** Entwicklung adaptierter Angebote entsprechend der von der Medtechindustrie gemeldeten Bedürfnisse in den Bereichen Marktzulassung, Gesundheitsökonomie, rechtliche und regulatorische Anforderungen und Management ist notwendig

Politik

- **Attraktive Rahmenbedingungen schaffen und erhalten:** Bedürfnisse der Medtech Industrie betreffend Forschungsförderung, Innovation, Standortfaktoren, Produktion, Marktzulassung, Export und Bereitstellung präziserer statistischer Daten aufnehmen und umsetzen
- **Anpassung der Schweizerischen Exportförderung:** Weiterentwicklung der nationalen Exportförderung hin zu industriespezifischen Exportförderplattformen ist ein ausgewiesenes Bedürfnis der Medtechindustrie
- **Zulassung von ausländischen Arbeitskräften:** Festhalten an den liberalen Bestimmungen des Schweizerischen Arbeitsmarktes sowie weiterhin einfache Zulassungsbestimmungen für ausländische Arbeitskräfte dient auch der Medtechbranche
- **Staatliche Innovationsförderung:** Einfacher Zugang zu nationalen und internationalen Forschungsförderprogrammen unterstützt die Unternehmen, auch in Zukunft erstklassige Produkte zu entwickeln

Die Autoren und Herausgeber der SMTI Studie 2014



Dr. Patrick Dümmler, Autor



- Dr. Patrick Dümmler ist Mitbegründer und Partner von ConCeplus GmbH. Hauptberuflich leitet er eine Business Unit eines Schweizer Medtech-Herstellers
- Er hat über 80 Artikel und Bücher publiziert, darunter zahlreiche Berichte über die Medizintechnikindustrie. Er ist Co-Autor des SMTI seit 2006
- Er hat fünf Jahre Beratungserfahrung, hauptsächlich in der Life Science Industrie
- Dr. Patrick Dümmler studierte Volkswirtschaft an der Universität Zürich und machte sein Doktorat an der ETH. Der Titel seiner Doktorarbeit ist: "Knowledge-based clusters in Switzerland: Reality or fiction? The example of the Medical Devices Industry" (2005)

Mail: pduemmler@conceplus.com
Tel.: +41 76 532 53 16

www.conceplus.com



Beatus Hofrichter, Autor



- Beatus Hofrichter ist Gründer und Geschäftsleiter von ConCeplus GmbH - Globale Denkfabrik und Strategiepартner für die Medtech & Life Science Industrie und das Gesundheitswesen
- Er hat zahlreiche Artikel zur Medizintechnikindustrie publiziert, den Global Medtech Industry Report 2013 und 2014 veröffentlicht und ist Co-Autor der SMTI Studie seit 2006
- Er verfügt über 15 Jahre Beratungserfahrung in der Medizintechnik- und Pharmaindustrie und ist spezialisiert auf Strategie-, Geschäftsmodellentwicklungs-, Transformations- und Operational Excellence Projekte
- Er hält einen MBA in Management und International Business

Mail: bhofrichter@conceplus.com
Tel.: +41 79 254 09 68

www.conceplus.com

Der Medical Cluster ist Herausgeber des Swiss Medical Technology Industry Report 2014. Informationen über den Medical Cluster finden Sie hier: www.medical-cluster.ch.

Kontakt: Peter Biedermann, peter.biedermann@medical-cluster.ch, Tel.: +41 31 330 97 79

Haftungsausschluss

Dieser Bericht ist ein Auszug der Vollversion des SMTI 2012. Die Vollversion mit dem Titel «The Swiss Medical Technology Industry 2014 – The Dawn of a New Era» kann gratis elektronisch bezogen werden: www.medical-cluster.ch/smti2014

Kein Teil dieser Publikation darf gedruckt, verkauft, vertrieben, auf einem elektronisch abrufbaren System gespeichert oder in irgendwelche Form ohne die vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers und der Autoren verwendet werden.

Dieser Bericht wurde im Sommer 2014 erstellt auf Basis einer Umfrage mit 341 teilnehmenden medizintechnischen Unternehmen der Schweiz. Zusätzlich wurde die Datenbank des Medical Cluster, Beiträge des Beirats und eigene Forschung verwendet. Die statistischen Daten zeigen die Meinung der teilnehmenden Unternehmen zur Zeit der Umfrage (März bis Mai 2014) und bilden daher unter Umständen die aktuelle Marktsituation zum Lesezeitpunkt nicht zwingend ab.

Die Bilder in diesem Bericht wurden mit freundlicher Erlaubnis der folgenden Firmen benutzt: CAScination AG (Seite 1) und ALPGIS AG (S. 9). Alle involvierten Personen in dieser Studie bestätigen, dass die Sammlung, Analyse und Interpretation der Daten gründlich und anonym durchgeführt wurde. Diese Publikation beinhaltet Informationen in zusammengefasster Form und ist daher für einen allgemeinen Überblick zu verwenden. Die Herausgeber und Autoren können keine Verantwortung für allfällige Schäden übernehmen, die aufgrund von Handlungsempfehlungen dieser Studie entstehen.

© Alle Rechte in Zusammenhang mit dieser Publikation gehören ausschliesslich dem Herausgeber, den Autoren und deren Unternehmen (Medical Cluster, Dr. Patrick Dümmler, Beatus Hofrichter)

Herausgeber des SMTI 2014



Autoren des SMTI 2014

Beatus Hofrichter
Dr. Patrick Dümmler



Sponsoren des SMTI 2014

